

Friedrichstadt-Palast Betriebsgesellschaft mbH, Berlin
Gewinn- und Verlustrechnung für 2017

	EUR	EUR	2016 TEUR
1. Umsatzerlöse		27.460.040,00	24.065
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		782.360,14	3.341
3. Sonstige betriebliche Erträge		827.832,62	325
4. Erträge aus Zuwendungen		<u>10.637.085,62</u>	<u>9.038</u>
5. <u>Gesamtleistung</u>		39.707.318,38	<u>36.769</u>
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-265.859,60		-623
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.935.754,25</u>		<u>-4.462</u>
		<u>-3.201.613,85</u>	<u>-5.085</u>
7. <u>Rohergebnis</u>		36.505.704,53	<u>31.684</u>
8. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-15.638.980,04		-14.490
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 174.581,91 (Vj. TEUR 167)	<u>-2.881.995,00</u>		<u>-2.697</u>
		-18.520.975,04	<u>-17.187</u>
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.763.014,72	-4.373
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-10.142.912,59</u>	<u>-9.729</u>
11. <u>Betriebsergebnis</u>		<u>2.078.802,18</u>	<u>395</u>
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	461,81		2
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an Gesellschafter EUR 29.220,00 (Vj. TEUR 49)	<u>-41.416,84</u>		<u>-62</u>
14. Finanzergebnis		<u>-40.955,03</u>	<u>-60</u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-133.034,60</u>	<u>0</u>
16. <u>Jahresüberschuss</u>		<u><u>1.904.812,55</u></u>	<u><u>335</u></u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren des § 275 Absatz 2 HGB beibehalten.

Nach den in § 267 HGB vorgegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft, folgt jedoch gemäß den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und gemäß § 65 Absatz 1 Nr. 4 LHO-Berlin (Landeshaushaltsordnung Berlin) in Ausweis und Gliederung den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gesellschaft ist unter der Firma Friedrichstadt-Palast Betriebsgesellschaft mbH mit Sitz in Berlin im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRB 54527 B eingetragen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert maßgebend.

Soweit eine andere oder kürzere Bezeichnung von Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses erforderlich ist, erfolgt gemäß § 265 Absatz 6 HGB eine vom gesetzlichen Gliederungsschema der §§ 266 und 275 HGB abweichende Benennung.

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen werden neben Lizenzen für entgeltlich erworbene Standardsoftware auch showbezogene Nutzungsrechte bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt entsprechend § 253 Absatz 1 HGB zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. In die Herstellungskosten werden die Material-, Fertigungskosten und die Sonderkosten der Fertigung unter Berücksichtigung notwendiger Gemeinkosten einbezogen. Darüber hinaus wird das Sachanlagevermögen, soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände handelt, um planmäßig lineare Abschreibungen nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert. Die jährliche Abschreibung wird pro rata temporis berechnet. Für die Herstellungskosten der Shows wird die Leistungsabschreibung (lineare Verteilung über die erwartete Spieldauer) angewendet.

Die Bewertung des Perücken- und des Kostümfundus erfolgt zu Festwerten. Die Festwerte wurden zuletzt im Rahmen der Inventur zum 31. Dezember 2015 turnusgemäß ermittelt. Die Bewertung der Bestände erfolgte unter Berücksichtigung dauerhafter Wertminderungen, sowie der branchentypischen Gegebenheiten.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen und pauschalierend

jeweils mit 20 Prozent p. a. im Zugangsjahr und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Festwerten. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit Ausnahme des Kostümmaterials wurden im Rahmen einer Inventur per 31. Dezember 2015 neu bewertet. Der Festwert für das Kostümmaterial wurde per 31. Dezember 2017 ermittelt. Die Waren werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Der Ansatz wird ggf. durch notwendige Wertberichtigungen entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip des § 253 Absatz 4 HGB korrigiert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Wegen des geringen Ausfallrisikos bei den Forderungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb wurde keine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die Bewertung der flüssigen Mittel erfolgt zum Nennwert.

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Entsprechend dem Zuwendungsbescheid der Kulturverwaltung wurden für 2017 aus den konsumtiven Zuschüssen keine Zuführungen zum Sonderposten für Zuwendungen für Investitionen vorgenommen. Die öffentlichen Zuwendungen wurden vollständig zur Deckung des laufenden Aufwands verwendet. Die Auflösung des in den Vorjahren gebildeten Postens wurde 2016 abgeschlossen.

Bei der Bemessung der Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und daraus resultierenden Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) berücksichtigt worden. Das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wird vollständig in Anspruch genommen, da der ansonsten durch die erstmalige Anwendung der Bewertungsgrundsätze des § 253 Abs. 1 HGB (i. d. F. des BilMoG) aufzulösende Betrag von TEUR 76 auf Grund der Abzinsung langfristiger Rückstellungen bis zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.

Die erhaltenen Anzahlungen beinhalten Einnahmen aus dem Verkauf von Gutscheinen und andere Kunden-Guthaben die in der Zukunft gegen Eintrittskarten eingelöst werden können, bzw. Vorstellungen in den Folgejahren betreffen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Es bestehen aktive Steuerlatenzen aus den bestehenden Verlustvorträgen. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Anlagevermögen

Ein Brutto-Anlagenspiegel ist Bestandteil des Jahresabschlusses und ist diesem Anhang als Anlage beigefügt.

3.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen in Höhe von TEUR 2.500 (Vorjahr TEUR 0) eine kurzfristige Ausleihung an den Gesellschafter.

3.3. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Gewerbsteuer 2017	66	0
Körperschaftsteuer (incl. SolZ) 2017	63	0
Summe	129	0

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Löhne und Gehälter	868	606
Urlaub	173	144
Abfindungen	135	36
Altersteilzeit	53	113
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	25	25
Abschluss und Prüfung	22	40
Rückzahlung von Zuwendungen	10	10
Urheberabgaben Gema	0	666
Summe	1.286	1.640

3.4.

3.5. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	31.12.2017		31.12.2016	
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Restlauf- zeit bis 1 Jahr	1-5 Jahre
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.327	0	5.016	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.292	0	1.536	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	191	0	459	190
4. Sonstige Verbindlichkeiten	442	0	461	0

Das Darlehen des Gesellschafters (Land Berlin, vertreten durch den Regierenden Bürgermeister – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten), ursprünglich ausgereicht in Höhe von TEUR 3.500, wurde in 2017 vertragsgemäß verzinst und bedient. Der zum Stichtag verbleibende Darlehensbetrag in Höhe von 191 TEUR hat eine Restlaufzeit von 1 Jahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen im Wesentlichen finanzielle Verpflichtungen aus einem Pachtvertrag über das Grundstück Friedrichstraße 107/Ziegelstraße 32/Johannisstraße mit dem Land Berlin mit einer jährlichen Pacht in Höhe von ca. TEUR 1.381 sowie aus diversen Dienstleistungs- und Serviceverträgen im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes. Der Pachtvertrag über das Grundstück läuft auf unbestimmte Zeit.

3.6. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Sämtliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	<u>2017 TEUR</u>	<u>2016 TEUR</u>
Grand Show	23.744	20.612
Kindershow	1.541	1.521
Programmhefte, CDs, Bücher, andere Souvenirs	379	307
übrige Erlöse	<u>1.796</u>	<u>1.625</u>
Summe	<u><u>27.460</u></u>	<u><u>24.065</u></u>

4.2. Erträge aus Zuwendungen

Der Posten *Erträge aus Zuwendungen* beinhaltet Zuwendungen des Landes Berlin zum laufenden Betrieb des Theaterbetriebes.

Zusammensetzung und Entwicklung:	<u>2017 TEUR</u>	<u>2016 TEUR</u>
erhaltene Zuwendungen des Landes Berlin	10.637	9.027
Erträge aus dem Verbrauch des Sonderpostens	<u>0</u>	<u>14</u>
Rückforderung Zuwendungen	<u>0</u>	<u>-3</u>
Erträge aus Zuwendungen	<u><u>10.637</u></u>	<u><u>9.038</u></u>

4.3. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Im Geschäftsjahr sind periodenfremde und außergewöhnliche Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 672 (Vj. TEUR 203) entstanden. Im Wesentlichen handelt es sich um die Auflösung der Rückstellung für die Auseinandersetzung mit dem Rechteinhaber GEMA.

Materialaufwand

Der Materialaufwand ist um TEUR 1.883 auf TEUR 3.202 verringert. Der geringere Aufwand ergibt sich aus der Tatsache, dass 2017 keine neue Große Show fertiggestellt wurde.

4.4. Ertragsteuern

Für das Kalenderjahr 2017 werden nach Berücksichtigung der verbleibenden Verlustvorträge aus dem Vorjahr ca. TEUR 71 Gewerbesteuer und ca. TEUR 62 Körperschaftsteuer anfallen.

5. Sonstige Angaben

5.1. Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen betrug:

	2017	2016
Technik	86	83
Ballett	63	63
Kostüm	35	31
Orchester	22	22
Verwaltung	21	22
Vertrieb/Theaterkasse	20	18
künstlerische Leitung	14	12
Maske	14	12
Junges Ensemble	5	5
Marketing/Presse	8	8
Gesamt	288	276

Davon sind 149 männliche Mitarbeiter und 139 weibliche Mitarbeiterinnen.

5.2. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind bzw. waren:

Herr Dr. Klaus Lederer
(seit dem 8. Mai 2017)

Vorsitzender
Senator für Kultur und Europa,
Berlin

Frau Dr. Ingrid Nümann-Seidewinkel*

stellvertretende Vorsitzende (Vorsitzende vom 14. Dezember 2016 bis 7. Mai 2017) Senatorin a.D.

Frau Dr. Bettina Rothärmel*

Prokuristin und Bereichsleiterin Marketing & Lesermarkt bei der BZV bis 31. Dezember 2017, seit dem 1. Dezember 2017 im Vorstand der GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder

Herr Burkhard Kieker

Geschäftsführer Berlin Tourismus und Kongress GmbH

Frau Rita Schröder

Referatsleiterin - Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin

Frau Christiane Kofler
Künstlernamen Christiane zu Salm

Selbständige Medienunternehmerin und Kunstsammlerin

* Mitglied im Personal- und Finanzausschuss

Neben einer Erstattung angefallener Reisekosten haben die Mitglieder des Aufsichtsrates keine Vergütung erhalten.

5.3. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2017 in Höhe von EUR 1.904.812,55 auf neue Rechnung vorzutragen.

5.4. Berliner Corporate Governance Kodex

Die nach dem Gesellschaftsvertrag i. V. m. § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex wurde von der Geschäftsleitung und dem Aufsichtsrat abgegeben und den Gesellschaftern zugänglich gemacht (§ 285 Satz 1 Nr. 16 HGB).

5.5. Geschäftsführung

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer war im Jahr 2017 Herr Dr. Berndt Schmidt.

Für seine Tätigkeit als Geschäftsführer hat Dr. Schmidt im Geschäftsjahr Vergütungen entsprechend seines Geschäftsführervertrages bezogen. Ferner hat er für seine Produzententätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen entsprechend separat abgeschlossenem Produzentenvertrag erhalten. Die Vergütung setzte sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Gesamtbezüge 2017 (TEUR)	AG- Beiträge zur gesetzlichen RV 2017 (TEUR)	Beschäftigungs- zeitraum
Dr. Berndt Schmidt	GF	194	6	01.01.2017 – 31.12.2017
Dr. Berndt Schmidt	Produzent	224	0	01.01.2017 – 31.12.2017

5.6. Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt TEUR 27.

5.7. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Berlin, 17. Mai 2018

.....
gez. Dr. Berndt Schmidt
- Geschäftsführer -

Friedrichstadt-Palast Betriebsgesellschaft mbH

Entwicklung des Anlagevermögens

	Gesamte Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2017	Zugänge des Geschäfts- jahres	Abgänge des Geschäftsjahres	Gesamte Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2017	Kumulierte Abschreibungen 01.01.2017	Zugänge des Geschäftsjahres	Abgänge des Geschäftsjahres	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2017	Buchwert 31.12.2017	Buchwert 31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.030.276,01	186.143,04	0,00	1.216.419,05	732.705,51	209.388,74	0,00	942.094,25	274.324,80	297.570,50
II. Sachanlagen										
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.601.881,98	1.223.296,18	503.316,11	22.321.862,05	16.589.650,44	1.228.923,31	485.058,09	17.333.515,66	4.988.346,39	5.012.231,54
2. Bühnen- und Kostümbilder sowie weitere Showausstattung	17.391.322,48	1.112.978,87	0,00	18.504.301,35	11.494.588,62	4.324.702,67	0,00	15.819.291,29	2.685.010,06	5.896.733,86
	38.993.204,46	2.336.275,05	503.316,11	40.826.163,40	28.084.239,06	5.553.625,98	485.058,09	33.152.806,95	7.673.356,45	10.908.965,40
	40.023.480,47	2.522.418,09	503.316,11	42.042.582,45	28.816.944,57	5.763.014,72	485.058,09	34.094.901,20	7.947.681,25	11.206.535,90

Friedrichstadt-Palast

Betriebsgesellschaft mbH, Berlin

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2017

I. Geschäftsentwicklung und Marktumfeld

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Friedrichstadt-Palast Betriebsgesellschaft mbH (im Folgenden „Friedrichstadt-Palast“, „die GmbH“ oder „die Gesellschaft“) wurde im Jahr 1995 gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist das Land Berlin. Die GmbH hat einen Kulturauftrag, der sich aus dem Gesellschaftsvertrag sowie einem Zielbild des Landes Berlin als Zuwendungsgeber ergibt. Der Friedrichstadt-Palast hat eine Alleinstellung in Deutschland und Europa – ein vergleichbares Angebot existiert nicht. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Revuetheaters „Friedrichstadt-Palast Berlin“. Der Auftrag wird ergänzt um die Verpflichtung zur Förderung des Kinder- und Jugendtheaters, auch als Teil des Berliner Modells für kulturelle Bildung.

Der Friedrichstadt-Palast hat im Jahr 2017 mit der Revue THE ONE Grand Show sowie den Kindershows Verrückte Sonne und Spiel mit der Zeit seine Spitzenposition im Markt der Europäischen Unterhaltungstheater behauptet und ausgebaut. Er hat kulturpolitisch seinen Auftrag wieder vollumfänglich erfüllt und mit den Eigenproduktionen national und international großen Zuspruch erfahren. Das Medienecho auf die Premiere der THE ONE Grand Show war so international wie nie zuvor (The New York Times, Guardian, The Times, The Irish Times, i-D, El Pais, ...). Es ist dem Haus gelungen, die Erfolge der letzten Jahre zu verstetigen und auszubauen. Mit der Grand Show, für die wir Jean Paul Gaultier als Kostümbildner gewinnen konnten und den erfolgreichen Kindershows hat sich der Palast nach Zuschauerzahlen erneut mit deutlichem Abstand auf Platz eins der Berliner Bühnen behauptet.

Hier das Ranking der ersten 5 Bühnen nach Gästen (Quelle: Berliner Theaterstatistik vom 12. März 2018):

1. 513.731 Gäste - Friedrichstadt-Palast Berlin
2. 263.445 Gäste - Berliner Philharmoniker
3. 223.972 Gäste - Deutsche Oper
4. 203.494 Gäste - Komische Oper
5. 173.998 Gäste - Konzerthaus

Der Theaterbetrieb des Friedrichstadt-Palastes folgt seit 2008 einem zweijährigen Produktionsrhythmus.

In geraden Jahreszahlen wie 2014, 2016, 2018 haben wir einen Produktionsaufbau mit längeren Schließzeiten für die jeweils neue Grand Show. In den ungeraden Jahreszahlen spielen wir die aktuelle Produktion Ensuite durch - nur mit Unterbrechung durch die Wintertheaterferien zur Berlinale und die Sommertheaterferien. Zusätzlich zur Grand Show wird in jedem Jahr ebenfalls eine Kindershow zur Aufführung gebracht – entweder als Neuproduktion oder auch als Wiederaufnahme. Auch hier soll ab 2017 ein zweijähriger Rhythmus getestet werden, d. h. die Kindershow Spiel mit der Zeit, die von November 2017 bis Januar 2018 lief, soll erneut von November 2018 bis Januar 2019 spielen. Im November 2019 ist eine Neuproduktion vorgesehen.

In den ungeraden Jahreszahlen, wie im Geschäftsjahr 2017, mit den geringeren Unterbrechungen und weniger Schließtagen ist naturgemäß mit höheren Zuschauer- und Umsatzzahlen zu rechnen als in den geraden Jahreszahlen. So wird das Geschäftsjahr 2018 aller Voraussicht nach planmäßig unter dem o. g. Ist-Wert von 2017 liegen.

THE ONE Grand Show hatte im September/Oktober 2016 einen sehr erfolgreichen Premierensart. Wir konnten das nunmehr abgelaufene Geschäftsjahr mit einem soliden Vorverkauf beginnen. In den ersten acht Monaten haben wir mit 1,76 Mio. EUR allein bei der Grand Show deutliche Planüberschüsse akkumuliert. Auffällig war aber, dass wir nach der Insolvenzanmeldung der Air Berlin am 16. August 2017 zunehmend hinter den Umsatzplanungen zurückblieben. Im August lagen wir noch leicht über Plan, seitdem gab es einen Abwärtstrend, der ab November (letzter Air Berlin-Flug am 27. Oktober 2017) seine volle Wucht entfaltete. Allein im November kamen laut Flughafenangaben 350.000 weniger Gäste in Tegel an als im Vorjahr. Gerechnet auf November und Dezember wären das mindestens 700.000 Berlingäste weniger in der Hochsaison. Dadurch haben wir in den Monaten September bis Dezember 2017 rund 1 Mio. EUR des Planüberschusses verloren. Trotz alledem hat die Grand Show über alle 12 Monate des Jahres ein Budgetplus von 785 TEUR erzielt. Der gesamte Ticketerlös im Geschäftsjahr für THE ONE Grand Show betrug 23.741 TEUR. Insgesamt kamen in 2017 zur THE ONE Grand Show 433.275 Zuschauer*innen (ohne Freikarten) in den Palast. Die verkaufte Auslastung zum Stichtag 31. Dezember 2017 betrug 87,8 %.

Die Kindershow „Spiel mit der Zeit“ hatte ihre Premiere am 19. November 2017. In der aufwändigen Produktion spielen über 100 Kids und Jugendliche für die Jugendlichen im Saal, auch alle Hauptrollen. In den Monaten November und Dezember sahen 50.333 „kleine“ Zuschauer*innen (ohne Freikarten) 28 Veranstaltungen. Zusammen mit der Vorgängerproduktion „Verrückte Sonne“ gespielt im Januar 2017 mit 30.123 verkauften Karten bei 16 Veranstaltungen ergibt sich eine Auslastung von 96,3 %. Der Umsatz betrug 1.549 TEUR.

Grand Show und Kindershows zusammen haben 2017 Ticketerlöse von 25.290 TEUR erwirtschaftet (Quelle: CiK) – das ist der zweithöchste Ticketerlös in der Geschichte des Friedrichstadt-Palastes (nur 2013 war besser und ohne Air Berlin-Insolvenz wäre zweifellos ein neues Rekordergebnis erzielt worden). Es kamen insgesamt 513.731 Zuschauer*innen in das Theater, die Gesamtauslastung betrug 89 %.

Der bestätigte Jahresüberschuss beträgt 1.905 TEUR. Zum Vergleich der Jahresüberschuss 2016 betrug 335 TEUR.

Wir konnten durch das positive Ergebnis die Vermögenslage der GmbH weiterhin stabilisieren, die noch bestehenden Verlustvorträge reduzieren und auch im Jahr 2017 die Tilgungsrate für

das vom Land Berlin 2008 gewährte Darlehen zzgl. 4,5 % Zinsen leisten. Der Kredit wird im Jahr 2018 damit vorfristig beglichen sein (per 31. Dezember 2017 sind noch 190 TEUR offen). Die planmäßige Gesamttilgung war ursprünglich für 2020 vorgesehen.

Das Land Berlin gewährte dem Friedrichstadt-Palast im Rahmen von Zuwendungsbescheiden im Geschäftsjahr eine jährliche institutionelle Förderung als Festbetragsfinanzierung zur Deckung des sich aus dem Betrieb ergebenden Fehlbedarfs und zur Erfüllung des kulturpolitischen Auftrags in Höhe von 10.637 TEUR.

Darin enthalten waren 1.028 TEUR zweckgebunden zur Verwendung im Bereich der Personalkosten und 1.641 TEUR als Kostenmiete für die Berliner-Immobilien-Management GmbH (BIM), auf die im Jahr 2013 die Gebäudezuständigkeit übergegangen ist.

Für das Jahr 2018 ist eine Zuwendung in Höhe von 11.045 TEUR bewilligt. Auch in diesem Jahr ist es das Ziel, ein positives Ergebnis zu erreichen. Ob dies gelingt, hängt vom Erfolg der neuen VIVID Grand Show ab (Previews ab 27. September 2018), aber auch von der weiteren Entwicklung der Erreichbarkeit Berlins.

„Der Flughafen TXL leidet noch immer unter der Pleite von Deutschlands zweitgrößter Fluggesellschaft Air Berlin. Im Januar zählte der Airport rund 1,1 Millionen Fluggäste. Das ist ein Minus von 18,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Auch die Zahl der Starts und Landungen ist im Jahresvergleich weiter rückläufig. Im Januar 2018 verzeichnete der Flughafen 11.453 Flugbewegungen. Vor einem Jahr waren es noch 13.511. "Wir rechnen damit, dass sich im Spätsommer 2018 der Luftverkehr wieder normalisiert", sagte Berlins Wirtschaftssenatorin Ramona Pop (Grüne). (Quelle: Berliner Morgenpost, 21. Februar 2018).

Da rund 60 % der Friedrichstadt-Palast Besucher*innen aus dem gesamten Bundesgebiet und auch aus dem Ausland anreisen, besteht voraussichtlich bis Spätsommer ein erhöhtes Risiko für die Umsatzentwicklung. Risiken entstehen nicht nur aus den eingeschränkten Verbindungen (quasi keine Direktflüge mehr zu und von Fernzielen), sondern auch durch die latent erhöhten Transportkosten. Die Lufthansa hat im Geschäftsjahr mit der Air Berlin-Insolvenz bspw. einen Rekordgewinn gemacht, auch durch die deutlich verteuerten Ticketpreise nach dem Wegfall der Air Berlin-Kapazitäten.

Für Januar und Februar 2018 waren die Auswirkungen weiterhin direkt spürbar. So lagen wir bei der Grand Show ca. 150 TEUR hinter dem intern gesetzten Ziel, während die Kindershow, die ihre Gäste aus Berlin und dem Umland (also ohne Transportprobleme) generiert, voll im und über Plan lag. Im März liegen wir im Plan, der Plan ist aber auch schon etwas heruntergesetzt und die Verkäufe liegen leicht unter den vergleichbaren Vorjahren. Für die Folgemonate sind die Vorauslastungen zwar nicht besorgniserregend, aber zumindest unter besonderer Beobachtung.

2018 ist ein gerades Jahr und somit haben wir dem Produktionsrhythmus des Friedrichstadt-Palastes folgend einen Produktionsaufbau. Am 11. Oktober 2018 wird die neue VIVID Grand Show ihre Weltpremiere haben, Previews ab 27. September 2018.

Für die Produktion konnten wir ein internationales Kreativteam gewinnen. Regie übernimmt die in Las Vegas lebende Kanadierin Krista Monson. Als Artistic Director trug sie zum langanhaltenden Erfolg bei.

tenden Erfolg der Show ‚O‘ des Cirque du Soleil in Las Vegas bei. An ihrer Seite als Co-Autor und Co-Regisseur ist Oliver Hoppmann, seit 2015 Kreativdirektor des Palastes. Das Kostümbild mit extravaganen Hutkreationen wird vom britischen Hutmacher Philip Treacy, laut The Times dem „berühmtesten Hutmacher der Welt“ geleitet. Ihm zur Seite steht Stefano Canulli. Der in Paris lebende Modeschöpfer, Illustrator und Art-Director arbeitete unter anderem für Thierry Mugler und die Cirque du Soleil-Show in Las Vegas ‚Zumanity‘. Zeichnungen von Canulli wurden im Museum of Modern Art in New York ausgestellt. Das Bühnenbild entwirft der Amerikaner Michael Cotten, der Shows für Weltstars wie Bette Midler, Miley Cyrus, Shania Twain, Phil Collins und Katy Perry kreierte.

Das Produktionsbudget für die neue VIVID Grand Show ist, inklusive Artistikkosten über die gesamte Laufzeit, auf knapp 12 Mio. EUR veranschlagt.

Der Kassenstand zum 31. Dezember 2017 betrug rund 3,1 Mio. EUR. Aufgrund der stabilen finanziellen Situation haben wir eine gute Basis, den Produktionsaufbau 2018 durchführen zu können und die finanziellen Herausforderungen zu bedienen.

2. Produktion/Angebot

Es wurden folgende eigene Produktionen zur Aufführung gebracht

- | | |
|----------------------|-------------------|
| - THE ONE Grand Show | 260 Vorstellungen |
| - VERRÜCKTE SONNE | 16 Vorstellungen |
| - SPIEL MIT DER ZEIT | 28 Vorstellungen |

Die gesamte Anzahl der Vorstellungen betrug 304.

Der Quatsch Comedy Club ist wie bisher fester Mieter im Haus. Das Mietverhältnis mit dem Bundeswettbewerb Gesang wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr beendet. Die Berlinale wurde im neunten Jahr in Folge im Friedrichstadt-Palast veranstaltet.

An sonstigen spielfreien Tagen und vormittags fanden Hausvermietungen für Konzerte, Firmenveranstaltungen etc. statt.

3. Entwicklung der Branche

In Berlin bestehen weiterhin keine Angebote im Bereich des Unterhaltungstheaters, die an die Qualität und Größe der Produktionen des Friedrichstadt-Palastes heranreichen. Der Palast hat insofern eine Alleinstellung, direkte Konkurrenten im Genre bestehen auch weiterhin nicht. Das Theater am Potsdamer Platz wurde von Stage Entertainment auch 2017 nicht ensuite mit einer Produktion bespielt, sondern an Tourneeproduktionen vermietet. Auch anderswo gab es im Geschäftsjahr verschiedene temporäre Gastspiele nationaler und internationaler Produktionen im Entertainmentbereich. Eine unmittelbare Auswirkung auf die Auslastung der Shows des Palastes konnte jedoch nicht festgestellt werden.

4. Personalbereich

Im Personalbereich ist weiterhin wichtig, für die nächsten Jahre Nachfolgenerationen einzuarbeiten, damit bei Ausscheiden von Beschäftigten Erfahrungen nicht verloren gehen und auch Entlastung für ältere Arbeitnehmer*innen geschaffen werden kann. Mittlerweile befinden sich 13 Ausbildungsverhältnisse im Friedrichstadt-Palast. Zum Vergleich: im Vorjahr waren es sieben.

Insgesamt waren laut Wirtschaftsplan 283 Beschäftigte vorgesehen (bei 271,88 Stellen). Im IST (31. Dezember 2017) sind 284 Beschäftigte (mit 272,88 Stellen) zu verzeichnen (Quelle CiK).

Auf einigen Positionen des Stellenplans waren aufgrund von krankheitsbedingten Ausfällen oder weil eine zeitweise Einarbeitung der Nachfolge geboten war zeitweise Doppelbesetzungen erforderlich.

5. Sonstige wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr

Aufgrund einer gerichtlichen Auseinandersetzung mit der GEMA zur Frage des Großen oder Kleinen Rechts für die Produktion THE WYLD haben wir in Vorjahren insgesamt Rückstellungen in Höhe von rund 666 TEUR gebildet. Im Dezember 2017 fand ein Termin vor dem OLG München statt. Hier wurde die Auseinandersetzung zu Gunsten des Palastes entschieden. In dieser Auseinandersetzung ist nun ein rechtsgültiges Urteil am 25. Januar 2018 bestätigt. Die gebildete Rückstellung wurde entsprechend 2017 ergebniserhöhend aufgelöst und ist ein wesentlicher Grund für den hohen Jahresüberschuss des Geschäftsjahres.

II. Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Darstellung der Lage

Die wirtschaftlichen Kennziffern gestalten sich wie folgt:

- Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 1.905 TEUR. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr (335 TEUR) um 1.570 TEUR verbessert.
- Der Wirtschaftsplan sah ein Ergebnis von 1.009 TEUR vor. Auch hier eine Verbesserung um 896 TEUR. Wesentlicher Grund hierfür ist die möglich gewordene Auflösung der GEMA-Rückstellung durch den erfolgreichen Prozessausgang. Wir hatten nicht so schnell mit einem finalen Urteil bzw. dem Nachgeben der GEMA gerechnet.

2. Vermögens- und Finanzlage

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter Land Berlin (Darlehensvertrag aus dem Jahr 2009) betragen zum Bilanzstichtag noch 190 TEUR (im Vorjahr 649 TEUR). Das Darlehen soll bis Ende 2018 zurückgezahlt werden.

Die flüssigen Mittel betragen zum Bilanzstichtag 3.064 TEUR.

Es bestehen kurzfristig verfügbare Mittel von 2.500 TEUR aus einer Ausleihung an den Gesellschafter.

Der Wert des Anlagevermögens hat sich von 11.207 TEUR im Vorjahr auf 7.948 TEUR im Geschäftsjahr verringert. Das liegt an der fortlaufenden Abschreibung der Grand Show.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresüberschusses nunmehr 7.627 TEUR (5.723 TEUR im Vorjahr). Nach Verrechnung mit dem Jahresüberschuss beträgt der Verlustvortrag noch 669 TEUR).

Die Bilanzsumme beträgt 14.293 TEUR (im Vorjahr 15.040 TEUR).

3. Ertragslage

Die Gesamtleistung von 39.707 TEUR hat sich gegenüber dem Vorjahr (36.769 TEUR) deutlich verbessert. Das liegt daran, dass die THE ONE Grand Show nur mit kurzer Unterbrechung durch die Berlinale und die Theaterferien durchgespielt wurde und daher höhere Umsätze erzielte, als im vorhergehenden Geschäftsjahr mit längeren Unterbrechungen durch den Produktionsaufbau.

Die Zuwendungen betragen im Geschäftsjahr 10.637 Mio. EUR.

Materialaufwand und bezogene Leistungen fielen von 5.085 TEUR im Vorjahr auf 3.202 TEUR. Diese Verringerung ist dadurch begründet, dass wir in einem „Nicht-Produktionsaufbaujahr“ geringere Aufwendungen für den Showbetrieb haben.

Der Personalaufwand betrug im Vorjahr 17.187 TEUR und ist mit 18.521 TEUR um 1.334 TEUR gestiegen. Der Personalaufwand für das festbeschäftigte Personal ist gestiegen, darin enthalten sind tarifliche Erhöhungen und eine einmalige Sonderzahlung an die Mitarbeiter*innen in Höhe von 1.500 EUR pro Vollzeit-Mitarbeiter*in.

Die Abschreibungen haben sich von 4.373 TEUR im Vorjahr auf 5.763 TEUR erhöht. Das liegt an der durchgehenden Abschreibung der Grand Show.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (im Vorjahr 9.729 TEUR) betragen 10.143 TEUR. Sie stiegen damit um 414 TEUR an – allerdings sind in dieser Position alleine 154 TEUR Abzugsteuer gem. § 50a EStG gebucht für internationale Kreativhonorare. Der Anstieg resultiert vor allem aus gestiegenen Aufwendungen für Werbung und Marketing sowie EDV-Kosten.

III. Risiko- und Prognosebericht

1. Voraussichtliche Entwicklung – Chancen und Risiken

Der Friedrichstadt-Palast hat 2017 trotz der ‚Air Berlin-Delle‘ ein sehr erfolgreiches Jahr hinter sich gebracht.

Gleichwohl gilt:

- der Friedrichstadt-Palast ist ein Ein-Produkt-Unternehmen (die Kindershow trägt nur etwa 5 % zum Kartenerlös bei) und somit aufgrund eines fehlenden Produktportfolios besonderen Risiken ausgesetzt. Dies stellt die GmbH regelmäßig vor besondere Herausforderungen, vor allem in den Jahren, in denen die Neuproduktion einer Grand Show ansteht. Denn bei abnehmenden „Lebenszyklus“ der vorangehenden Grand Show muss gleichzeitig die Finanzierung einer neuen großen Produktion gewährleistet werden.
- Besondere Risiken wie z. B. die Einschränkungen bei der Erreichbarkeit Berlins durch die Air Berlin-Insolvenz und die gesamtpolitische Lage (Terrorgefahr) wirken extern auf die Fragilität des Gesamtkonstrukts.

Ansonsten ist die GmbH gut im Markt positioniert, so dass wir unter Berücksichtigung der oben gemachten Ausführungen von einer stabilen Entwicklung ausgehen. Durch den moderaten Abschluss der Neuvergütungen ist zudem auch im Aufwandsbereich ein solider Rahmen gesteckt, an dem sich die weiteren Vergütungsverhandlungen orientieren.

2. Prognosebericht

Für die Jahre 2018 und 2019 sind durch die guten Ergebnisse im Jahr 2017 wichtige Grundlagen geschaffen, das Eigenkapital zu stärken und den Erfolg des Hauses auszubauen. Dennoch stehen wir vor der Herausforderung, die VIVID Grand Show erstmals mit einem vollständig neuen Kreativteam produzieren zu müssen. Hinzu kommt der Strukturwandel in den Abteilungen. Da wir bereits 2015 mit einem Personalentwicklungskonzept begonnen haben, sind aber unsererseits wichtige Grundlagen in die richtige Richtung gelegt.

Dennoch ändert dies nichts an der Tatsache, dass die GmbH auch weiterhin alle Maßnahmen zur wirtschaftlichen Optimierung und Umsatzsteigerung ergreifen muss.

Für 2018 ist im Wirtschaftsplan – aufgrund des Produktionsaufbaus und der kürzeren Spielzeit mit geringeren Einnahmen und höheren Kosten - ein Jahresüberschuss von 4 T€ („schwarze Null“) vorgesehen. Nach derzeitigem Stand werden wir diesen auch erreichen.

Unter der Voraussetzung eines weiterhin stetigen Tourismusaufkommens in der Region und bei weiterem Ausbau der Alleinstellungsmerkmale des Theaters wird der Palast auch für die nächsten zwei Jahre seine positive Entwicklung fortsetzen können. Das wirtschaftliche Hauptziel, die GmbH krisensicher zu machen, also eine solide Bilanzstruktur zu erreichen, ist bei gleichbleibender Entwicklung mittelfristig erreichbar.

Die Stärkung des Eigenkapitals bei gleichzeitiger Rückzahlung der Darlehensverpflichtungen ist auch weiterhin vorrangiges finanzielles Ziel des Unternehmens.

IV. Sonstige Angaben

1. Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2017 fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrates statt (5. Juli 2017 und 21. November 2017). Die Mitglieder des Personal- und Finanzausschusses trafen sich im Vorfeld der Sitzung am 5. Juli 2017 und nochmals gesondert am 6. September 2017 zur Vorbereitung von Grundsatzentscheidungen im Geschäftsjahr und zur Erörterung der Wirtschaftspläne.

Die Geschäftsführung hat entsprechend der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates für die Geschäftsleitung nach Innen und Außen abgestimmt und einheitlich gehandelt.

2. Spezialgesetzliche Angabepflichten

Folgende Berichtspflichten bestehen: Gegenüber dem alleinigen Gesellschafter Land Berlin besteht die Pflicht zur quartalsweisen Berichterstattung und im Rahmen des Controllings für Kultureinrichtungen (CiK).

Daneben bestehen verschiedene Berichtspflichten, z. B. gegenüber dem Statistischen Landesamt Berlin/Brandenburg. Weiterhin bestehen Berichtspflichten nach Aufforderung gegenüber dem Abgeordnetenhaus von Berlin und anderen staatlichen Institutionen.

Für den Jahresabschluss ist die Entsprechenserklärung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex (BCGK) abzugeben, die sich am Deutschen Corporate Governance Kodex orientiert, aber für Berlin spezielle Festlegungen berücksichtigt. Diese haben wir abgebildet und entsprechen ihnen. Wir verweisen auf die Anlage zum Lagebericht.

Berlin, den 17. Mai 2018

gez. Dr. Berndt Schmidt
Geschäftsführer

Entsprechenserklärung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung der Friedrichstadt-Palast Betriebsgesellschaft mbH

Grundsatzerklärung nach Maßgabe der Berliner Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex

Wir erklären, dass den vom Senat von Berlin beschlossenen Soll-Empfehlungen des Berliner Corporate Governance Kodex im Jahr 2017 entsprochen wurde.

Der alleinige Gesellschafter

Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Finanzen

fasst unter Verzicht auf alle nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag der

Friedrichstadt-Palast Betriebsgesellschaft mbH

verzichtbaren Frist- und Formvorschriften gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages folgenden

Beschluss

1. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wird festgestellt.
2. Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.904.812,55 € ist mit dem bestehenden Verlustvortrag i.H.v. 2.574.270,54 € zu verrechnen und das Ergebnis in Höhe von - 669.457,99 € auf neue Rechnung vorzutragen.
3. Dem Geschäftsführer, Herrn Dr. Berndt Schmidt, wird für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung erteilt. Die Entlastung wirkt jedoch nicht für Tatsachen, die sich aus der nicht abgeschlossenen Prüfung der Verwendung der im Entlastungszeitraum erhaltenen Zuwendungen des Landes Berlin seitens der Senatsverwaltung für Kultur und Europa ergeben.
4. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wird für das Geschäftsjahr 2017 die Entlastung erteilt.

Berlin, den 3. August 2018

Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Finanzen
Im Auftrag

Karasch



8. Mai 2018

Vollmacht

Hiermit wird

Herr Regierungsdirektor Ralf K a r a s c h
mit Dienstsitz in D-10179 Berlin, Klosterstraße 59

bevollmächtigt, bei Unternehmen des privaten Rechts mit Beteiligung des Landes Berlin die Rechte Berlins bei Haupt- bzw. Gesellschafterversammlungen zu vertreten und das Stimmrecht für Berlin auszuüben. Dies gilt auch für Beschlüsse, die im schriftlichen Verfahren gefasst werden.

Die Vollmacht umfasst auch die Befugnis, das Land Berlin bei Gründung, Erwerb, Verwaltung und bei Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts zu vertreten und die in diesem Zusammenhang notwendigen Erklärungen abzugeben und entgegenzunehmen.

Herr Karasch ist berechtigt, Untervollmacht zu erteilen.



Dr. Matthias Kollatz-Ahnen

Hiermit wird amtlich beglaubigt, dass die vorstehende Ablichtung mit der vorgelegten Urschrift übereinstimmt.

Berlin, den 3. August 2018

Senatsverwaltung für Finanzen

Im Auftrag

